



Herrnhuter Mission *aktuell*

Nachrichten der Herrnhuter Missionshilfe

Ausgabe 03-2022 vom 10. Februar 2022

»Aktion Ausbildungshilfe in Übersee« wird ausbezahlt



Wie bereits in den vergangenen Jahren erhielt die Herrnhuter Missionshilfe auch in diesem Jahr wieder Unterstützung des evangelischen Pfarrvereins in Württemberg e.V. Mit der »Aktion Ausbildungshilfe in Übersee« werden die Kinder von Pfarrerinnen und Pfarrern und Kirchenmitarbeitenden der weltweiten Brüder-Unität unterstützt. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln können für bis zu 1.000 Kindern die Kosten für die Schulbildung finanziert werden. Die Ausbildungshilfe wird direkt nach Honduras, Nicaragua, Tansania, Malawi und Sambia weitergeleitet. Bei einem

durchschnittlichen Monatsgehalt von unter 50 Euro pro Monat für einen Pfarrer oder eine Pfarrerin können sich viele Eltern in diesen Ländern die Schulgebühren für ihre Kinder nicht leisten. Im Namen aller Familien die von den Mitteln profitieren, bedankt sich die Herrnhuter Missionshilfe für die großartige und langjährige Unterstützung durch den Pfarrverein.

Schulbus für die »Lutengano Secondary School«



Die Schweizer »Ehmann-Stiftung Savaugin« entschloss sich letztes Jahr dafür, u.a. einen Schulbus für die Schülerinnen und Schüler der »Lutengano Secondary School« in Tansania zu finanzieren. Die Schule verzeichnet inzwischen wieder einen klaren Anstieg der Schulanmeldungen. Von den Fördermitteln wurde ein gebrauchter Bus gekauft. Ziel ist es, vor allem die Jugendlichen aus den weiter entfernten Dörfern sicher und schnell zur Schule zu bringen. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler, dem Schulleiter und den Lehrkräften bedanken wir uns ganz herzlich bei

der »Ehmann-Stiftung Savaugin« und hoffen, dass sich auch in Zukunft noch viele Jugendliche an der Schule anmelden, um so eine solide Schulbildung erlangen zu können.

Nähprojekt in Malawi fertigt weitere Schuluniformen



Mit dem Beginn des neuen Schuljahrs an der »Light of Hope« Schule im Dzaleka-Camp in Malawi steigt auch der Bedarf an neuen Schuluniformen. Die Kinder, die das »Child Care Center« verlassen und in die Schule kommen, benötigen ebenso neue Kleidung wie die Schulkinder, die in den kürzlich fertiggestellten Klassenzimmern unterrichtet werden. Glücklicherweise gibt es immer noch das Frauen-Nähprojekt im Dzaleka Camp, dank dem bereits mehr als 400 Kinder mit Schuluniformen ausgestattet wurden. Weitere 400 Kinder gilt es noch zu versorgen. Das Nähprojekt soll

weiter ausgebaut werden und zukünftig auch Kleidung für eine breitere Kundschaft herstellen. Langfristig sollen die Produktion und der Verkauf in einem eigenen Shop stattfinden.

Behindertengerechtes Klassenzimmer für die »Light of Hope« Schule



Seit Mitte letzten Jahres besuchen rund 20 Kinder mit Behinderungen die »Light of Hope« Schule im Dzaleka Camp in Malawi. Die Regierung von Malawi hat bereits einen geeigneten Fachlehrer für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gestellt. Um optimal auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können, ist der Bau eines behindertengerechten Klassenzimmers dringend erforderlich. Dazu gehören sicherheitsrelevante Umbauarbeiten an den Fenstern und Türen, neues behindertengerechtes Mobiliar wie Stühle, Tische und Maltafeln sowie geeignete Lern- und Spielmaterialien

für die Kinder.

Indischer Botschafter besuchte das Sternberg-Förderzentrum



Mukul Arya, der Leiter der in Ramallah ansässigen [Vertretung der Republik Indien in den Palästinensischen Autonomiegebieten](#), besuchte am 3. Februar 2022 für mehrere Stunden das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg (Palästina). Anlass für den Besuch war der 75. Jahrestag der Ausrufung der Republik Indien und der 25. Jahrestag der Einrichtung eines indischen Büros in Ramallah. Bei dem Besuch wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert und

Geschenke ausgetauscht. Mit Interesse hörte Mukul Arya bei einer Führung durch die Einrichtung von deren spannender Geschichte. Er äußerte seine Anerkennung für die vier Programme, mit denen Menschen mit Behinderungen in der Einrichtung und ambulant gefördert werden, und er zeigte den Menschen mit Behinderungen einen Zeichentrickfilm. Die Yogalehrerin Nooran Nassif bot den Mitarbeitenden des Sternberg-Förderzentrums eine Yoga-Session an.

Zwei Herrnhuter Missionare in kanadische Biographien-Sammlung aufgenommen



In das digitale »Dictionary of Canadian Biography« wurden zwei Herrnhuter Missionare aufgenommen, die in Labrador arbeiteten: [Johann Heinrich Theodor Bourquin](#) (1833-1914) und [Carl Albert Martin](#) (1861-1934). Ersterer wurde in Weberhof bei Orellen (Lettland) geboren, lernte und studierte in Kleinwelka, Niesky und Gnadenfeld und arbeitete dann als Dozent in Niesky. Obwohl er nie Missionar werden wollte, bestätigte das Los seinen Einsatz in Labrador. Er verfasste eine Inuktitut-Grammatik und übersetzte 100

deutschen Lieder in das Inuktitut. Nach seinem Dienst in Labrador wählte man ihn in die Leitung der Brüder-Unität. In seiner Jugend war er der »Turnvater von Niesky«. Er schrieb zwei viel gesungene Lieder: »Lass ein Mann mich werden« und das Nieskyer Turnerlied »Brausend zog der Freude Strom«. Carl Albert Martin modernisierte die Labrador-Mission. Er wirkte als Lehrer, Missionar, Bischof, Autor und Publizist.

»Autokino-Gottesdienste« in Bethel, Alaska



Nahezu alle Gemeinden in der weltweiten Brüder-Unität waren infolge der Covid-19-Pandemie gezwungen, über alternative Versammlungsformen nachzudenken. Nur in ganz wenigen Gemeinden dürfte es Drive-In-Gottesdienste (»Autokino-Gottesdienste«) gegeben haben. In der »Bethel Moravian Church« in der [Unitätsprovinz Alaska](#) machte man gute Erfahrungen mit Drive-In-Gottesdiensten. Ein Video von einem solchen Gottesdienst gibt es [hier](#). Am 28. Dezember

2021 feierte die »Bethel Moravian Church« ihren Jahresschluss 2021. Pfarrer Arthur Coolidge und seine Frau Polly sangen ebenso ein Lied (Foto [hier](#)) wie Mr. & Mrs. Attie (Video [hier](#)). Zur Provinz Alaska gehören Gemeinden in Akiachak, Akiak, Aleknagik, Anchorage, Atmauthluak, Bethel, Dillingham, Eek, Goodnews Bay, Kasigluk, Kipnuk, Kongiganak, Kwethluk, Kwigillingok, Manokotak, Napakiak, Nunapitchuk, Quinhagak, Togiak, Tuluksak, Tuntutuliak und Twin Hills sowie drei Fellowships.

Suizid-Prävention an den Schulen der Brüdergemeine in Suriname



An den Schulen, die von der Schulstiftung der Brüdergemeine in Suriname, »[Stichting Onderwijs der EBGS](#)«, getragen werden, ging es kürzlich um Falschinformationen im Blick auf Suizid. Das surinamische Gesundheitsministerium, Abteilung für nicht-infektiöse Krankheiten, hatte in Kooperation mit der »Pan American Health Organization« angeregt, in den Schulen der psychischen Gesundheit und der Suizidprävention Aufmerksamkeit zu schenken. Auf fünf Plakaten wurden den Mythen, die zum Suizid im Umlauf sind, wissenschaftlich bestätigte Fakten entgegengesetzt. Nicht wahr ist zum Beispiel, dass das Gespräch über Suizid mit einer suizidgefährdeten

Person der Ermutigung dieser Person zum Suizid gleichkommt (Mythos 3). Nicht wahr ist auch, dass alle Menschen mit psychischen Störungen suizidgefährdet sind (Mythos 4) und dass die meisten Suizide ohne Vorwarnung geschehen (Mythos 5). Alle Poster [hier](#).

Kooperationsprojekt startete am 02.02.2022: Launch von »mission.de«



Was bedeutet Mission heute? Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Doch die neue Website »mission.de« will genau das. Hier kommen Menschen zu Wort, die weltweit in Mission und Ökumene vernetzt sind und etwas zu sagen haben. Blogbeiträge, Podcasts und Newsletter von »mission.de« geben Raum für pointierte Meinungen, aktuelle Themen und Beiträge zu laufenden Diskursen. Am 2. Februar 2022 war der Launch der neuen Website. Ab dann erscheint alle 14 Tage, immer mittwochs, ein exklusiver Blogbeitrag. Zudem sind hier

auch verschiedene Podcasts der teilnehmenden Werke mit ihren aktuellen Folgen gebündelt und der wöchentlich erscheinende Pressedienst-Newsletter informiert zusätzlich über neue Beiträge auf der Website und Neuigkeiten aus der weltweiten Ökumene. Weitere Informationen und den ersten Blogbeitrag finden Sie unter www.mission.de. Kontakt [hier](#). Pressemeldung [hier](#).

Tansania bewundert Lebenswerk seiner »Heldenratte Magawa«



Die Medien in Tansania betraueren im Januar 2022 den Tod der »Heldenratte Magawa«. Das zur Gattung der Riesenhamsterratten gehörende Tier verfügte über einen extrem feinen Geruchssinn. In Morogoro von der belgischen Organisation »apopo« ausgebildet, kam das männliche Tier acht Jahre lang in Kambodscha zum Einsatz, wo es Landminen aufspürte, die dann entschärft werden konnten, so dass sie keine Lebensgefahr mehr darstellten. Riesenhamsterratten lassen sich gut dressieren und sind so leicht, dass sie nicht die Zünder

von Minen auslösen. Im Jahre 2020 wurde Magawa in Kambodscha ein Orden verliehen. Auch bei der Diagnose von Tuberkulose kommen Riesenhamsterratten in Afrika zum Einsatz. Eine Ratte kann in 20 Minuten 100 Laborproben auf TBC prüfen, während ein Laborant in diesem Zeitraum nur einen Bruchteil der Proben bearbeiten kann. Riesenhamsterratten haben in Tansania in den letzten beiden Jahren 579.000 Proben geprüft und dabei 16.000 TBC-Kranke identifiziert. Siehe [hier](#). Video [hier](#). Ein Rattenschnelltest für Covid-19-Erkrankte steht noch aus.

Suche nach den Spuren der frühesten Menschen in Afrika



Der wissenschaftlichen Suche nach den Spuren (bildlich: »Footsteps«) der frühesten Menschen, die jemals in Afrika gelebt haben, diente die Entnahme von Speichelproben von 25 Freiwilligen aus Genadental, dem Hauptort der Brüdergemeine in Südafrika, gegründet 1737 von Georg Schmidt. Prof. Mike de Jongh von der »University of South Africa« in Pretoria (UNISA) und seine Frau waren am 26./27. Januar 2022 tätig für das DNA/Genetik-Projekt, das von der »Universität Uppsala« in Schweden in Kooperation mit

der UNISA und der »University of the Witwatersrand« in Johannesburg durchgeführt wird. Obwohl das Projekt ein all-afrikanisches Projekt ist, liegt sein Schwerpunkt auf dem südlichen Afrika und insbesondere auf der Region Overberg, denn es steht fest, dass die Khoi-San, die Ureinwohner dieser Region, einen der ältesten Zweige im »Baum der Menschheit« darstellen. Sobald Ergebnisse der Studie vorliegen, werden sie in Genadental öffentlich präsentiert. Kurzes Video [hier](#).

Von der Akademie der Brüdergemeine in Kathmandu



Die von den Mitgliedern der Brüdergemeine Shanti und Vani Pradhan 2016 in Kathmandu, Nepal, gegründete »[Shristi Academie – International School](#)« hatte jetzt Grund zum Feiern. Vor 50 Jahren entstand ein Kindergarten, aus dem die »Shristi Academie« hervorging. Siehe [hier](#). Im Leitbild der christlichen Akademie, die schon kleine Kinder aufnimmt, heißt es: »Unser Markenzeichen ist die Schaffung einer qualitativ hochwertigen Betreuungs- und Lernumgebung für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Die Kinder

verbringen den ganzen Tag mit qualifizierten, motivierten und erfahrenen Lehrkräften. An der Schule erfolgt das Lernen interaktiv, effektiv und evidenzbasiert. Die Kinder lernen Englisch, Nepali, Mathematik, Naturwissenschaften, Musik, Kunst, IT und vieles mehr. Unser Ziel ist es, ihr Kind so zu entwickeln, dass es interagieren kann, über Lerninhalte verfügt und soziale und emotionale Kompetenzen besitzt«.

Film im lettischen Fernsehen über die »Christian-David-Schule«



In der Sendereihe »Lettische Geschichten« brachte der öffentlich-rechtliche lettische Fernsehsender »ReTV« (in Valmiera/Wolmar ansässig, mit vielen Regionalberichten) am Sonnabend, den 29. Januar 2021, einen Film über die »[Christian-David-Schule](#)« bei Barkava, die von der Brüdergemeine mitgeprägt wurde. Einen kurzen Teaser zum Film (45 Sekunden) gibt es [hier](#). Der ganze Film (23 Minuten) [hier](#). Ausführlich zu Wort kommen drei, die an der Gründung und

Etablierung der Schule maßgeblich beteiligt waren: Juta Strazdiņa, Raimonds Lapkašs und Juta Andra Dzene. Schön ins Bild gesetzt wird die Atmosphäre an der Schule mitten im Grünen, an der Lernende und Lehrende nicht nur gemeinsam lernen, sondern auch gemeinsam leben, arbeiten und feiern. Die »Christian-David-Schule« war die erste nicht-staatliche, christliche Schule im Nach-Wende-Lettland. Hier treffen sich auch Mitglieder der Brüdergemeine im Land.

Zwei Nationalfeiertage in Lettland



Am 18. November 1918 wurde Lettland nach 800jähriger Unterjochung (Deutscher Orden, Polen-Litauen, Schweden, Russland) als selbständiger Staat gegründet. Daran erinnert sich die Bevölkerung, wenn sie ihren ersten Nationalfeiertag, die »Ausrufung der Republik«, feiert. Im Zweiten Weltkrieg verlor Lettland seine Unabhängigkeit und wurde dann für fast 50 Jahre gewaltsam der Sowjetunion einverleibt. Erst seit August 1991 - dem Kollaps der Sowjetunion - gibt es wieder

einen selbständigen lettischen Staat. Seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion hatte

Lettland bereits ein Jahr zuvor erklärt: am 4. Mai 1990. Im Gedenken daran feiern die Letten ihren zweiten Nationalfeiertag, die »Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Republik«. Zwischen beiden Feiertagen wird an der »Christian-David-Schule« gebetet: »Gott sei Dank für Lettland!« Und es gibt im Unterricht einen Wettbewerb für junge Steinmetze. Thema: »tēvzemei un brīvībei« (für Vaterland und Freiheit). Bilder [hier](#).

Langsamer ist mehr: GUTES GELD LAB 2022



Langsamer ist mehr – unter diesem Titel veranstaltet der »[Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V.](#)« dieses Jahr das online-Event GUTES GELD LAB. Es findet am Freitag, 4. und Samstag, 5. März statt, natürlich 100% digital und es dreht sich alles um die Frage, wie die Wirtschaft und Gesellschaft entschleunigt werden können und welches das richtige Maß ist. Der Förderkreis schreibt zu diesem Event: »Wir adressieren

Menschen, die verstehen möchten, was in unserem Wirtschaftssystem schief läuft und wie zukunftsfähige Alternativen aussehen. Dabei zeigen wir einen Dokufilm von Florian Opitz, es gibt interaktive Workshops, Inputs sowie Diskussionsrunden und Interviews. Mit Ulrike Herrmann von der taz, Dr. Friedhelm Boschert vom Mindful Finance Institute, Walter Kern von der Gemeinwohlökonomie oder Dr. Insa Thiele-Eich als angehende Astronautin haben wir spannende Referent*innen im Boot – neben vielen kleineren und größeren nachhaltigen Initiativen. Den aktuellen Stand des Programms finden Sie [hier](#).«

Kurzmeldungen

1. Die Leitung der Britischen Unitätsprovinz gab bekannt, dass die nächste Provinzialsynode vom 14. bis 18. Juli 2022 im »The Hayes Conference Centre« in Swanwick stattfinden soll. Geplant ist, die Synode mit persönlicher Präsenz der Delegierten abzuhalten. Die Synodalen kommen schon am Donnerstag zusammen, d. h. einen Tag länger als ursprünglich geplant.
2. Ein Informationsblatt zur »Unity Youth Heritage Tour« vom 10. bis 25. August 2022 nach Tansania (Dar es Salaam, Westprovinz, Südwest-Provinz, Südprovinz) in englischer Sprache gibt es [hier](#).
3. Elijah Gergan, Pfarrer der Brüdergemeinde in Nordindien, lebt im Ruhestand in Leh/Ladakh. Noch als Ruheständler schreibt er wöchentlich eine Andacht in englischer Sprache. Bitte [hier](#) klicken für die neueste Andacht. Wer diese Andachten regelmäßig erhalten möchten, melde sich bitte per E-Mail bei [Joachim Kreusel](#)
4. Wer die täglichen Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde in Englisch (»Daily Watchword«) über YouTube erhalten möchte, klicke bitte [hier](#).
5. Das Unitätsfrauenbüro (»Unity Women's Desk« - UWD) mit Hauptsitz in Winston-Salem/NC hat mit [Jean Richardson](#) eine in Teilzeit arbeitende Schatzmeisterin. Jean Richardson ist Mitglied der »Dover First Moravian Church« in Ohio und unterstützt das UWD bereits seit 2017.
6. Im Missionsfest-Gottesdienst der »Home Moravian Church« in Winston Salem/NC am 6. Februar 2022 wirkte Chris Giesler mit, Bischof der Brüder-Unität und Director of Mission Engagement des »Board of World Mission« (BWM), der Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in Nordamerika. Mit einer informativen Präsentation (Folien mit Texten, Karten und Übersichten) stellte Chris Giesler die Struktur der weltweiten Brüder-Unität und insbesondere die Arbeit des BWM vor. Der 50 minütige Gottesdienst kann im Video [hier](#) nachverfolgt werden.